

## MITTEILUNGEN

## DER REDAKTION

Schärfer als Politiker oder Wissenschaftler sehen oft die Dichter Erscheinungen und Grundströmungen ihrer Zeit. Deshalb haben die Gewerkschaftlichen Monatshefte in den letzten Jahren mehrfach Essays von Paul Schallück veröffentlicht. Zu unserer

Freude können wir heute eine zeitkritische Betrachtung bringen, die uns *Heinrich Böll* für die Gewerkschaftlichen Monatshefte zur Verfügung gestellt hat.

Ein wesentlicher Teil des vorliegenden Heftes ist Problemen der *Angestellten* gewidmet. Wir führen damit die Diskussion weiter, die wir in Heft 10/1960 mit dem Aufsatz von Dr. *Günter Hartfiel* eröffnet haben. Dr. Hartfiel — von dem in diesen Tagen ein Buch „Angestellte und Angestelltenfragen“ (Verlag Duncker & Humblot, Berlin) erschienen ist, das wir demnächst besprechen werden — wird in einem unserer nächsten Hefte in einem weiteren Aufsatz (Die Angestellten — eine „eigenständige“ Sozialgruppe?) insbesondere auf die Ausführungen von Dr. Christian Binder antworten.

Dr. *Christian Binder*, geb. 1923 in Wien, studierte an der Universität Wien und promovierte dort 1958 zum Doktor der Staatswissenschaften; seine Dissertation behandelt bereits das Angestelltenproblem unter dem Titel „Die Angestelltentheorien, Quellenforschung zur Theoriengeschichte der Angestelltenschaft“. Diese Untersuchung erhielt einen Preis der Arbeitskammer Wien und wurde von der Gewerkschaft der Angestellten zur Verwertung übernommen; außerdem wurde ihm 1959 für seine Arbeit auf diesem Gebiet ein Preis des „Theodor-Körner-Stiftungsfonds zur Förderung von Wissenschaft und Kunst“ zuerkannt, und ein Aufsatz „Zur Entwicklung der Wiener Angestelltenschaft während der letzten 100 Jahre“ erschien in der Jubiläumsschrift des Statistischen Amtes der Stadt Wien. Auch Binders weitere Studien gelten den Grundlagen des Angestelltenwesens.

Dipl.-Volkswirt *Alfred Christmann*, geb. 1927 in Falkenburg/Bromberg, studierte in Hamburg Volkswirtschaftslehre. Nach seinem Diplomexamen (1955) war er bei der Akademie für Gemeinwirtschaft, Hamburg, und in der Wirtschaft tätig. Seit August 1958 ist er beim Wirtschaftswissenschaftlichen Institut der Gewerkschaften beschäftigt. Aufsätze von Alfred Christmann erschienen bisher u. a. im „Hamburger Jahrbuch für Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik“ und in der Zeitschrift „Das Mitbestimmungsgespräch“.

*Heinz Vietheer*, geb. 1921 in Kiel, war nach Rückkehr aus der amerikanischen Kriegsgefangenschaft 1947 Landesbeauftragter für soziale Betreuung im Lande Schleswig-Holstein. Seit 1950 ist er hauptamtlich in der Gewerkschaftsbewegung tätig; zuerst als Geschäftsführer der Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen in Kiel; seit 1955 als Landesbezirksvorsitzender der Gewerkschaft HBV Niedersachsen/Bremen; seit 1958 als Abteilungsleiter im Landesbezirk Niedersachsen des DGB, Ressort Organisation und Verwaltung. Seit 1960 ist Heinz Vietheer Mitglied des Geschäftsführenden Landesbezirksvorstandes des DGB Niedersachsen.

Stärker als bisher sollen künftig in unserer Zeitschrift Probleme der *Sozialpolitik* Berücksichtigung finden. Neben verschiedenen Aufsätzen, deren Veröffentlichung vorgesehen ist, wird in einer Rubrik kontinuierlich über Tatsachen und Tendenzen der deutschen Sozialpolitik berichtet werden. *Annemarie Zimmermann*, geb. 1920 in Stettin, die wir für die Betreuung dieser neuen Rubrik gewonnen haben, studierte Politische Wissenschaft, Soziologie und insbesondere Sozialpolitik an der Deutschen Hochschule für Politik in Berlin; 1955 beschloß sie ihr Studium mit dem Examen als Diplom-Politologin. Während des Studiums absolvierte sie ein Praktikum im Bundesvorstand des DGB. Seit 1955 ist sie regelmäßige Mitarbeiterin für Fragen der Sozialpolitik in Gewerkschafts- und Tageszeitungen und am Rundfunk; daneben lief eine mehrjährige Tätigkeit als Sachbearbeiterin in der Sozialversicherung.